



Wochenbrief

Reformierte Kirchgemeinde Cordast

Freitag, 22. Mai 2020

Abschied – oder das nächst höhere Niveau



Dieser Donnerstag stand als Feiertag im Kalender. Normalerweise wäre in allen Kirchgemeinden Christi Himmelfahrt gefeiert worden.

Lange Zeit war für mich die Auffahrt das Fest im Kirchenjahr, das mir am wenigsten gefiel, abgesehen von dem langen Wochenende, das es uns beschert. Viel lieber feierte ich an Weihnachten das Kommen Jesu in unsere Welt, als an Auffahrt, sein Zurückkehren in den Himmel. Ich mag nun einmal einfach keine Abschiede! Wie geht es ihnen damit?

Seit seiner Auferstehung erschien Jesus während vierzig Tagen immer wieder seinen Jüngern. Er sprach noch einmal mit ihnen über das Reich Gottes und alles, was damit zusammenhängt und gab ihnen Anweisungen für die Zeit nach seinem Weggang.

Sogar schon vor seinem Sterben und Auferstehen hatte er begonnen, sie auf alles weitere vorzubereiten.

Hier ein Ausschnitt aus einer dieser Abschiedsreden:

«Bisher habe ich nicht mit euch darüber gesprochen, weil ich bei euch war. Aber jetzt gehe ich zu dem, der mich gesandt hat. Und keiner von euch fragt mich: 'Wohin gehst du?' Denn ihr seid erfüllt von tiefer Traurigkeit über das, was ich euch sage. Doch glaubt mir, es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden... Ich hätte euch noch

viel zu sagen, aber ihr wärt jetzt überfordert. Doch wenn der Helfer kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen.» Johannes 16, 5-7 +12

Kurz bevor er in den Himmel aufgenommen wurde, erinnerte Jesus seine Jünger noch einmal an diese Worte und gab ihnen die Anweisung, Jerusalem nicht zu verlassen. Sie sollten dort die Erfüllung der Zusage Gottes abwarten: das Kommen des Heiligen Geistes. Er versprach ihnen durch diesen eine Ausrüstung mit seinem Frieden, seiner Kraft und Gegenwart durch die er immer bei ihnen sein werde. Sie sollten so ewig verbunden werden mit Gott und in Liebe zusammengehören, statt hilflos und verwaist übrigzubleiben, bis zum Tag seiner Rückkehr.

Als gläubige Juden konnten die Jünger diese Aussagen in Verbindung bringen mit alten Verheissungen, die Gott ihrem Volk und der ganzen Menschheit vor langer, langer Zeit gemacht hatte durch seine Propheten. Man kann diese nachlesen im Buch des Propheten Jeremia:

«Gebt acht! Spricht der Herr. Die Zeit kommt, da werde ich mit dem Haus von Israel und dem Haus von Juda einen neuen Bund schliessen. Er wird nicht dem Bund gleichen, den ich mit ihren Vorfahren geschlossen habe, als ich sie bei der Hand nahm und aus Ägypten herausführte. Diesen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihnen doch ein guter Herr war.

Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schliessen will, wird völlig anders sein: Ich werde ihnen meine Weisungen nicht auf Steintafeln schreiben. Ich will meine (Gebrauchs-) Weisungen in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, und ich will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.» Jeremia 31, 31-33.

Damals wurde von Gott versprochen, dass irgendwann einmal etwas in uns Menschen hineingelegt werden wird, das es uns befähigen wird in einer guten Beziehung mit ihm und zueinander zu leben. Dieses alte Versprechen griff Jesus auf und kündigte an, dass es sich nun bald erfüllen würde.

Mit heutigen Worten ausgedrückt, würde das, was Jesus vor seiner Himmelfahrt zu seinen Jüngern sagte ungefähr so klingen: «Leute, nun ist es so weit! Mein Job hier bei euch auf der Erde ist nun zu Ende. Ich habe alles planmässig erledigt. Wir treten in eine neue Phase ein und das ist gut so! Seid also nicht traurig. Es wird nun sehr bald geschehen, was Gott der Menschheit seit langem versprochen hat. Alle Engel sind schon lange auf dies Geheimnis gespannt. Auch ihr Menschen seht euch sehr danach! Was wir hier erleben ist kein Abschied, es ist der Beginn unserer Beziehung auf einem ganz neuen Niveau! Mit allen, die daran teilhaben wollen, werden wir, der Vater und ich, bald durch die Heilige Geistkraft für immer vereint sein. Dies ist die intensivste Liebesbeziehung, die es überhaupt gibt. Bleibt also in der Stadt, bis ich die Kraft aus der Höhe auf euch herabschicke. Ihr seid Zeugen für alles. Darum geht, wenn ihr sie erhalten habt, zu allen Völkern der Erde und verbreitet diese gute Nachricht. Steckt die Menschen an mit meiner

Liebe und lehrt sie alles, was ihr von mir gelernt habt! Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt!»

Genau so ist es auch gekommen, aus diesem Grund feiern wir nächstes Wochenende Pfingsten. Die gute Nachricht hat sich rund um die Erde verteilt, sie hat die Jahrhunderte durchquert bis in unsere Zeit. Darum berühren auch uns heute die Worte Jesu:

«Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden, wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch durch nichts in eurem Glauben erschüttern, und lasst euch nicht entmutigen! Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.» Johannes 14, 27 und Matthäus 28,20

Wenn sie möchten, öffnen sie sich in diesen Tagen zwischen Auffahrt und Pfingsten für die Heilige Geistkraft, diese Kraft der Liebe Gottes. Vielleicht können sich so eingebettet und dazugehörend fühlen, in der Familie Gottes auch wenn ein Virus uns immer noch auf gesellschaftliche Distanz hält.

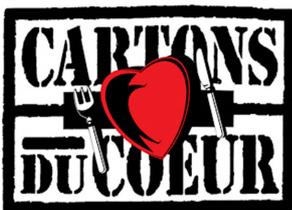
Sozialdiakonin Dorothee Nadler



Sie können die aktuellen Wochenbrief-Andachten auch per **Telefon** hören! Wählen Sie die **Nummer 026 508 21 23**.

Korrigendum

Als wir im letzten Wochenbrief zur Solidarität aufgerufen haben, zur Unterstützung von Cartons du Coeur, ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Die Kontonummer wurde nicht in ihrer vollen Länge abgedruckt. Wir entschuldigen uns für dieses Missgeschick und teilen ihnen hier gerne noch einmal die kompletten Kontoangaben von Cartons du Coeur mit:



Les Cartons du Cœur Fribourg-Seebezirk-Murten
1700 Fribourg
Konto: CH16 0900 0000 6114 4391 7
(Zahlungszweck: Spende CdC Seebezirk)



Spenden in Naturalien:

Ein herzliches Dankeschön für alle Natural Spenden, die schon diese Woche an der Cordaster Sammelstelle im Gemeinschaftszentrum eingetroffen sind – und herzlichen Dank für Ihre weitere Unterstützung!

Wiederaufnahme von Gottesdiensten



Der Bundesrat hat am Mittwoch beschlossen, dass die Wiederaufnahme von Gottesdiensten im Rahmen eines Schutzkonzeptes ab dem 28. Mai möglich ist. Wir sind dankbar und wollen verantwortungsbewusst mit dieser Möglichkeit umgehen. Am Pfingstsonntag, 31. Mai planen wir einen ersten deutschsprachigen Gottesdienst in einer sorgfältig an die Situation angepassten

Form – französischsprachig erstmals am Sonntag, 7. Juni. Genauere Informationen folgen im nächsten Wochenbrief und unter www.ref-cordast.ch.

Um besonders gefährdeten Personen weiter eine Alternative anzubieten und zeitnah informieren zu können, behalten wir den Wochenbrief vorderhand bei.

Wir teilen Freude und Leid

Herzliche Gratulation! (80. Geburtstage und alle ab 85 Jahren)

24.05.1933: **Mettraux Ilse Elsa** aus Wallenried

Beerdigung:

In Gedanken sind wir mit der Familie verbunden. Wir müssen Abschied nehmen von

Keller Walter (Otto), geboren am 28.08.1947, verstorben am 16.05.2020, wohnhaft gewesen in Misery-Courtion.

Kontakte

www.ref-cordast.ch

Pfarrer **Pascal Känzig**

Tel. 026 684 28 76 Mail: pascal.kaenzig@ref-fr.ch

Sozialdiakonin **Dorothee Nadler**

Tel. 026 684 28 77 Mail: dorothee.nadler@ref-fr.ch

Pfarrer **Norbert Wysser-Häni**

Tel. 026 684 25 66 Mail: norbert.wysser@ref-fr.ch

Wochenbrief der reformierten Kirchgemeinde Cordast während der Corona-Pandemie. Anmeldungen bitte ans Sekretariat: Monika Zurkinder, La Fayaula 96, 1583 Villarepos, Tel. 026 675 49 30 oder per Mail an: monika.zurkinder@ref-fr.ch